

reich sein, daß sie ihr Geld mit Scheffeln messen und sich an- und auskleiden lassen: ich beneide sie nicht mehr.«

»Du hast Recht, mein Söhnchen,« sagte der Invalide, »der allein ist glücklich, der gesund und zufrieden ist, Geld und Gut thut es nicht und Niemand ist zu bedauern, der von irgend Jemand — wie du z. B. von Vater und Mutter — geliebt wird. Sollte dir diese Wahrheit einmal nicht in den Kopf wollen, so denke nur flugs an Herrn Leiermann mit seinen Luchsaugen und überhaupt an deinen kuriosen Traum und du wirst mit neuer Fröhlichkeit in dein Schwarzbrot hineinbeißen.« Mit diesen Worten erhob sich der Stetzsfuß und hinkte fort, Hans aber pffiff nach seinem treuen Phylax, den er aus Bärtlichkeit beinah küßte und trieb fröhlich singend die Heerde weiter.

## 44.

**Die künftige Hausfrau.**

»Ei, ei,« sprach eines Tages der Vater zu Therese, seinem Töchterchen, »du wolltest nicht nähen und spinnen lernen? die Mutter klagt darüber, so wie auch darüber, daß du noch immer so schlecht strickst. Wie kommt das? du bist ja doch sonst so folgsam und ge-